

Edge DC statt Hyperscaler: Warum regionale Rechenzentren strategisch immer wichtiger werden.

Ludwigshafen – Daten entstehen heute zunehmend direkt dort, wo Prozesse stattfinden, in Produktionsanlagen, Logistiksystemen oder digitalen Services. Gleichzeitig steigen Anforderungen an Latenzzeiten, Datensicherheit und digitale Souveränität. Für viele Anwendungen wird deshalb ein neues Infrastrukturmodell entscheidend: Edge Computing, also die Verarbeitung von Daten möglichst nah am Entstehungsort. Gerade vor dem Hintergrund geopolitischer Spannungen und wachsender Abhängigkeiten von globalen Cloudplattformen gewinnt die Verarbeitung sensibler Daten in regionalen Infrastrukturen zunehmend an Bedeutung.

Der Infrastrukturbetreiber PFALZKOM hat sein Angebot weiterentwickelt – vom klassischen Glasfasernetz hin zu regionalen Rechenzentren, die als Edge Data Center fungieren. „Wenn Daten aus Industrieanlagen erst durch halb Europa oder über globale Cloudplattformen laufen müssen, verlieren Unternehmen Zeit, Kontrolle und im Zweifel auch Sicherheit“, sagt Thomas Bach vom Bereich Business Development bei PFALZKOM. „Regionale Rechenzentren können hier ein entscheidender Baustein sein für leistungsfähige digitale Infrastruktur und für mehr digitale Souveränität.“

Von der Leitung zur digitalen Infrastruktur

Während internationale Cloudanbieter – sogenannte Hyperscaler – globale Plattformen betreiben, wächst gleichzeitig der Bedarf an regionaler, leistungsfähiger Infrastruktur. Gerade in Bereichen wie Industrie 4.0, automatisierter Logistik oder datenintensiven Produktionsprozessen sind kurze Reaktionszeiten entscheidend. Edge-Rechenzentren ermöglichen es Unternehmen, Daten direkt in der Region zu verarbeiten, Anwendungen schneller zu betreiben und gleichzeitig flexibel mit überregionalen Cloud-Plattformen zu verbinden. Mit dieser Entwicklung verändert sich auch die Rolle klassischer Netzbetreiber: Aus Glasfaseranbietern werden zunehmend Betreiber integrierter digitaler Infrastruktur, die Konnektivität, Rechenleistung und Cloud-Dienste kombinieren.

Regionale Infrastruktur wird zum Standortfaktor

Neben technischen Vorteilen gewinnt auch ein strategischer Aspekt zunehmend an Bedeutung, nämlich die digitale Souveränität. Unternehmen und öffentliche Einrichtungen legen immer häufiger Wert darauf, dass Daten innerhalb regionaler oder europäischer Infrastrukturen verarbeitet werden. „Wer digitale Souveränität will, braucht regionale Infrastrukturpartner“, erklärt Peter Wehrle, Bereichsleiter Operations Netzwerk und Datacenter bei PFALZKOM. „Glasfaser bildet das Fundament. Doch erst im Zusammenspiel mit leistungsfähigen, regional betriebenen Rechenzentren entsteht eine

Infrastruktur, die Sicherheit, geringe Latenz und regulatorische Anforderungen gleichermaßen erfüllt.“ Mit dem integrierten Betrieb von Glasfasernetzen und Rechenzentren verfolgt PFALZKOM deshalb einen ganzheitlichen Ansatz, von der Leitung bis ins Datacenter. Besonders für mittelständische Unternehmen, Betreiber kritischer Infrastrukturen sowie Organisationen mit sensiblen Daten gewinnt diese Nähe zur Infrastruktur zunehmend an Bedeutung.

Interviewangebot

Die Expertinnen und Experten der PFALZKOM stehen Journalistinnen und Journalisten jederzeit für Hintergrundgespräche, Interviews und Einordnungen zu den Themen Datenverantwortung, Datengovernance, digitale Souveränität, Cloud-Infrastrukturen und europäische Datenräume zur Verfügung.